

1) s. AH 87/129

 Original, Siegel abgefallen - AH 92, 329-330 - Blatt 330^r leer

142 A

[n. 1650]

A

 SCHREIBEN¹ VON UNBEKANNT [AN GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN?]

"Des Kleinen Meydlins, welches alhier in Cost verdinget, namens Anna Maria Engelin [=Engel], ist sein Vatter uff die 7 Jahr lang under der [Garde-]Compagnie gewest, und in teutschland nicht weit von Heylbron am Nekher zu Hauss, welcher geheissen Jlg Engel. Sein Mueter aber zwischen Hohendwiel und Schaffhausen, deren Heimeth mann nicht aigentlich weyss; weylen aber Sie Fraw under der Compagnie gestorben, und H. Hauptman [Heinrich I. Zurlauben] seel. den Mann mit einem Hauptman zue pferd, vor einen diener, ins Modeserland [=Modena] doch nicht lenger als ein halb Jahr versprochen mitzugeben, welcher aber auch underdessen gestorben. Als hat H. Hauptman seel. H. Fendrich [Andreas] Pollen seel. befohlen, dieses Kind in Cost zueverdingen, und monatlich von ihme 5 fl. zugeben, auch was es an Kleidung und anders vonnöthen verschaffen solle, bis er es in das Schweitzerland beschikken werde, er wolle es alsdan bey seinen [Heinrichs I.] kindern², weylen vor der H. Tauff solches versprochen, erziehen lassen, welches alles zwar mann in H. Pollens seel. Rechnungen befinden würd."

1) Von diesem Brief ist hier nur das Postskriptum erhalten.

2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 7.6.

 Original - AH 92, 330^v (aufgeklebt)

142 B

[1676]

A

 SCHREIBEN [VON GARDELT. BEAT KASPAR ZURLAUBEN AN DEN STATTHALTER VON ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Gradt diserem augenblickh vernemme ich dass man werdte ein Eignen Courier nacher Haus [in die kath. Orte] schikken, undt wegen obschwe-

benden Streitigkeiten, so die Genfer täglich wider die Savoier Monieren, der [mit Savoyen] verpünteten [VI kath.] Ohrten [VII ausg. SO] Hilff undt Jnterposition begehren, also ist die gelegenheit vohrträffentlich, weilen der [sav. Ambassador, Giovanni Michele] **Leonardi** ohnzweiffenlich den Ohrten wirdt parte geben undt daruber vohnn den verpünteten ohrten bey einem Congress¹ dorffte daruber Deliberiert werden, als were Jnn der Welt Nichts bessers, als dass man Jhme khurz undtersagte, undt mit vier wohrten Entschwechte, dass, wan die Madame [Reale, Regentin **Marie-Jeanne-Baptiste**] werdte Eüweren hohen Officieren undt der guardi die satisfaction [in Justizfragen]² gegeben haben, die lobl. ohrt alsdan auch seinem Jnteresse gehör undt genüegen leisten werden. wan die Ohrt nur dise lobl. resolution werdt Ergreiffen, wirdt alles mit Ein anderer zue Jhrer undt unserer Satisfaction ausschlagen, der H. Vater [Beat Jakob I. Zurlauben] schauwe doch dass Per Tertias personas die Ohrt [u.a. Zug] dahin sich Deliberieren. Sye habendt unser Eüsserist vohnn Nöthen, also Zeige man nur die Zähendt, diser vohrschlag ist vohnn hohen Standts Personen, welche ab unser so ungerechten undtertruhung höchstes Missfallen Erzeigen, undt den Ohrten gern helffen, die reputation zue restablieren, Proiectiert worden. Dependiert also an uns, für unsere Ehr oder aber verachtung zue deliberieren. Undt Es ist gewüss undt Ohnfehlbahr, dass die Ohrt Erhalten werden was Sye nur begehren, wan sie nur den Ernst Erzeigen. wan man uns nit hilfft, können wir nit mehr dienen, also spöttlich Ergeheth es uns, der H. Vater wirdt Es aber vohnn H. Hauptm. [Johann Anton] **Schmidt** selbsten vernemmen. gradt inn verbietet man uns vohm Hoff, den Ohrten nit zue Schreyben, bis die Madame selbsten schreibe, also schicke ich khein oberkheitlichen brieff, undt sicht der H. Vater wie man uns tractiert, undt die Händt bindt, der H. Vater khann Es doch Jnn geheimb behalten."

1) Eventuell ist damit die Tagsatzung der V kath. Orte vom 8. Mai 1676 in Luzern gemeint, s. EA VI 1, 1001 (Nr. 641) spez. 1002 e. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

2) s. AH 92/41